

Einmieter in Galle von *Trigonaspis megaptera* Panzer, sex. Gen. — Imago in Juni und Juli des 1. Jahres. — Slagharen.

Bemerkung. Bei einigen kleinen Stücken von 1,3 mm war Stirn, Scheitel und Hinterhaupt durchaus fein gerunzelt ohne Stirn- und Hinterhauptsleisten.

5. *S. faciatu albifaciatu* spec. nov.

Ich habe kein ♀ einwandfrei feststellen können, deshalb beschreibe ich nur des ♂.

Färbung ist wie bei *S. inflatu*, nur ist Stirn und Scheitel immer braunschwarz.

Stirn etwas gröber gerunzelt als bei *S. inflatu*, oben sieht grob punktiert. Stirnleisten durchlaufend. Hinterhaupt quengerunzelt mit zerstreuten groben Punkten; seitlich auch einige Schrägleisten. — 2. Fühlerglied mehr lang als dick, 3. Fühlerglied nicht aufgeblasen, nur ausgerandet, wenig länger als 4.

Mesonotum lederartig gerunzelt mit undeutlichen Querrunzeln.

Am Hinterleib 2. Tergit nicht punktiert.

L. 1,3—2,2 mm.

Einmieter in Galle von *Trigonaspis megaptera* Panzer, sex. Gen. — Imago im Juni des 1. Jahres. — Slagharen.

Zu unterscheiden von *S. pallicep* Hartig und von der etwas unsichern Art *S. xanthocerus* Hartig hauptsächlich durch die helleren Beine.

6. *S. carinulatu* spec. nov.

Schwarz, Hinterleib braunschwarz.

Stirn und Hinterhaupt lederartig gerunzelt, mit zerstreuten, groben, flachen Punkten. Scheitel gröber gerunzelt. Stirnleisten bis oben hin ziemlich deutlich. Mandibeln braungelb, Spitze braun.

Fühler apikal wenig verdickt. 2. Glied länger als dick, beim ♀  $1\frac{1}{2}$  mal. 3. Glied beim ♂ etwas mehr, beim ♀ etwas weniger als doppelt so lang wie 4. 1. Glied wenigstens an der Wurzel braun, 2. u. 3. oder 2.—4. oder 2.—5. Glied lehmgelb, die folgenden Glieder gebräunt, die letzten braun. Zuweilen ist schon 2. und folgende Glieder gebräunt. Selten ist beim ♂ Fühler gelb, nur Wurzel und Endglied braun. Oft ist Fühler dorsal dunkler als ventral.

Mesonotum und Schildchen mit unterbrochenen Querkielen und glatten Zwischenräumen. — Geäder blassbräunlich. Radialzelle 3 mal so lang wie breit. — Hüften und Hinterschenkel braunschwarz, Schenkelringe, Proximaldrittel oder -hälfte des Vorderschenkels,  $\frac{2}{3}$  des Mittelschenkels, Hinterschiene braun oder schwarzbraun, übrigen Teile der Beine lehmgelb, teilweise gebräunt.

Am Hinterleib 2. Tergit hinten schmal punktiert, beim ♀ ausgeschnitten.

L. ♂ 1,7—1,9 mm, ♀ 1,7—2 mm.

Einmieter in Galle von *Andricu curvator curvator* Hartig, sex. Gen. — Imago im Juli des 1. Jahres. — Slagharen (Ov.).

## Mitteilungen über allerlei Phoriden

(Phoridae orb. terr., Diptera)

von

H. Schmitz S. J.

Nummer 9.

Aufteilung der Gattung *Hypocera* Lioy. — Es ist schon wiederholt von verschiedenen Seiten hervorgehoben worden, wie heterogen die Arten beschaffen sind, die man bis jetzt unter dem Namen *Hypocera* zusammengefasst hat. Zuerst hat Malloch 1910 darauf hingewiesen: „There are several well-defined sections in the genus, which lending themselves to easy divisions, seem to point to the fact that they are not congeneric. It is, however, not desirable to increase the number of subgenera beyond the present number merely to separate one or two species, more particularly when the present genus is not extremely bulky” (Scottish Phoridae etc., in The Annals of Scottish Natural History [1910] p. 18). Hier ist ganz richtig zweierlei hervorgehoben: 1) dass es innerhalb der Gattung *Hypocera* gut begrenzte natürliche Gruppen gibt, 2) dass man aber bei der Abtrennung derselben eine Reihe von Arten übrig behält, für die man wegen ihrer sehr voneinander abweichenden Organisation lauter Einzelgattungen zu errichten hätte. Welches diese auseinander-

strebenden Arten sind, habe ich im I. Teile der „Phoriden von Holländisch Limburg“ (Jaarb. Natuurh. Genootsch. Limburg 1917, p. 112 ff.) erörtert; Assmuth (Eine neue *Hypocera* vom Bismarck-Archipel, in: Tijdschr. v. Entom. Vol. 62 [1919] p. 196 ff.) und Lundbeck (Dipt. Danica VI, p. 161) führten es noch weiter aus.

Inzwischen ist nun die Zahl der *Hypocera*-Arten gewachsen, und durch Studium der Literatur und besonders neuer exotischer Formen sind mir manche interessante Zusammenhänge klar geworden, sodass die Schwierigkeiten, die Malloch 1910 an der Aufteilung hinderten, jetzt nicht mehr in dem Grade bestehen, wenigstens nicht bezüglich der europäischen Arten. Die Exoten weiss ich allerdings noch nicht alle unterzubringen, solange ich die oft unzulänglich beschriebenen Typen nicht gesehen habe. Mir scheint, dass gerade weil die Aufteilung der Gattung so lange aufgeschoben wurde, immer mehr Heterogenes in ihr sich ansammelte und der Unklarheit und auch der Bequemlichkeit Vorschub geleistet wurde; denn



es ist natürlich sehr bequem, alle Phoriden mit nicht-apikaler Arista, Einzelborsten an den Schienen und ungegabelter dritter Längsader in den grossen Topf „*Hypocera* Lioy“ zu werfen.

\* \* \*

Die Haupttype für *Hypocera* ist mordellaria Fallén, von welcher in No. 1 dieser Mitteilungen (Natuurh. Maandblad Vol. 13 p. 129) gezeigt wurde, dass sie *Hypocera subsultans* Linné heissen muss. Zufällig steht gerade diese Art ganz isoliert da, durch die Kombination folgender Charaktere: zwei kräftige Postantennalen vorhanden, Ocellendreieck und Scheitel von gewöhnlicher Bildung, Mesopleuren mit sehr langer Einzelborste, kammförmige Querreihen schwarzer Haare an den Hinterschienen, eine Gruppe langer Haare an der Basis der 3. Längsader. Sie ist jedoch keineswegs kongenerisch mit den Arten *bohemanni* Becker, *spinosissima* Strobl und *erythronota* Strobl, für welche ich die Gattung *Chaetopleurophora* errichtete (Ueber das Vorkommen von Kreuzborstenreihen bei Phoriden, in: Schrift. Physik.-ökon. Ges. Königsberg Vol. 63 [1922] p. 131). Lundbeck, der dies behaupten möchte (l. c. p. 164) scheint mir allzu einseitig nur einige Merkmale ins Auge zu fassen und zu übersehen, dass *subsultans* in vielen andern doch offenbar den übrigen „*Hypocera*“-Arten viel näher steht als den *Chaetopleurophora*-Arten. — In Europa ist *subsultans* ohne Gattungsgenossen, von den Exoten gehört hierher vielleicht *rectangulata* Malloch, Java. (Dieser fehlen zwar die auffallenden Haare an der Basis der 3. Längsader; aber es ist auch nicht sicher, ob solche für die Gattung *Hypocera* sensu stricto wesentlich sind; s. bei *Tressinus*). Leider wird in der Originalbeschreibung von *rectangulata* über die Mesopleuren nichts gesagt.

Eine allbekannte Gruppe von sog. „*Hypocera*“-Arten zeichnet sich durch den Besitz eines, seitlich durch je eine tiefe Furche begrenzten sog. Stirnhöckers aus: *incrassata* Meig., *carinifrons* Zett., *bernuthi* Egg. und *cephalotes* Schmitz, alle aus Europa. Sie haben keine Postantennalen und manche anderen gemeinschaftlichen Merkmale, für welche ich auf Lundbeck Dipt. Dan. VI p. 161 verweise. Für *incrassata* hat Lioy die Gattung *Nemosia* errichtet; damit wäre der Name für diese Gruppe gegeben, wenn er nicht durch *Nemosia* Vieillot (Aves) präokkupiert wäre! Ich möchte darum den Namen *Epicrana* n. g. (von griech. epikranon = Kopfstütze) vorschlagen. Type *incrassata* Meig. Vorläufig rechne ich aber zu dieser Gattung auch Arten, die des Stirnhöckers entbehren, s. unten.

In Europa, Asien und beiden Amerika gibt es Arten, die mit *coronata* Becker die eigentümliche Scheitelbildung dieser Art und die drei Bogenlinien gemein haben, die die Ocellengegend von der eigentlichen Stirn abgrenzen.

Die Ocellen liegen weit auseinander (Beckers Figur 36 ist wahrscheinlich ungenau); Postantennalen fehlen; drittes Fühlerglied oft sehr stark kegelförmig, aber die Arista nie ganz apikal; die Hinterschienen zeigen oft kammförmige Querreihen von Haaren, die an *Hypocera subsultans* erinnern; wie bei dieser kann auch an der Basis der 3. Längsader eine Reihe längerer Haare auftreten (*suspecta* Brues) oder auch nur 1 solches. Hypopyg wie bei der vorigen Gattung. Nach den 3 zierlichen Bogen auf der Stirn nenne ich diese Gattung *Tressinus* n. g. Zu ihr gehören u. a. *coronatus* Beck., *ehrmanni* Aldrich, *insperatus* Brues, *johnsoni* Brues, *ocellatus* Schmitz, *suspectus* Brues; Type *johnsoni* Brues. Ich wähle diese Type, weil wir von ihr eine bessere Abbildung besitzen [Brues. A monograph of the North Americ. Phoridae pl. VI. fig. 19 in: Trans. Amer. Entomol. Soc. Vol. 29 1913] als von *coronatus* Becker.

Von den europäischen Arten bleiben nun noch übrig: *flavimana*, *irregularis*, *agilis*, *germanica*, *citreifformis*, *vitripennis*. Für die ersten vier Arten schlage ich vorläufig keinen Namen vor, sondern bringe sie zu *Epicrana*, mit welcher Gattung sie die meisten Merkmale gemein haben; *agilis* hat sogar einen kleinen, bisher übersehenen Stirnhöcker. Bei manchen Arten zeigt die 3. Längsader eine keulenförmige Anschwellung, besonders beim ♀; so bei *flavimana*, *irregularis* (ferner *clavata* Loew N. Am., *pachycostalis* Borgm., Brasil.), bei andern ist eine Gabelung der 3. Längsader angedeutet.

*Vitripennis* Meig. ist von jeher nur ganz unberechtigter Weise mit den „*Hypocera*“-Arten vereinigt gewesen. Bei ihr ist die Fühlerborste apikal (Becker, der das Gegenteil behauptet, irrt sich bestimmt!), was bei tropischen Arten mit stark konischem 3. Fühlerglied besonders deutlich hervortritt. Sie gehört aber darum doch nicht zu *Conicera*, wie Lundbeck vermutet, sondern bildet eine sehr gut umschriebene, eigene Gattung. Das wird an anderer Stelle ausführlich begründet werden. Der „Mühe“ der Erfindung eines „geeigneten“ Gattungsnamens hat uns Lioy — diesmal mit Erfolg — überhoben, indem er für *vitripennis* die Gattung *Gymnoptera* errichtete. So unzutreffend er sein mag, der Name ist gültig. — Ich kenne von *Gymnoptera* zwei europäische und mehrere tropische Arten. *Syneura orientalis* de Meijere aus Niederl. Indien und *Conicera simplex* Brues Neu-Guinea sind ebenfalls *Gymnoptera*-Arten (*vidi!*).

Eine Gattung ohne nähere Verwandte in Europa, aber mit sehr ähnlichen Vertretern in Amerika bildet *citreifformis* Becker. Sie sieht aus wie eine *Parastenophora*-Art, der die Gabel der 3. Längsader abhanden kam, etwa an *P. gracilis* Wood erinnernd. In der Tat halte ich sie für näher verwandt mit *Parastenophora* als mit allen ehemaligen



Hypocera-Arten. Sehr auffallend ist der sexuelle Dimorphismus des Flügelgeäders, die Nacktheit der Mesopleuren, die Schwäche der Schienenbeborstung. Die Hinterschienen sind stielrund d.h. ohne Dorsalleiste; Postantennalen vorhanden. Ich errichte für sie die Gattung **Citrigo** n.g. Type *citireiformis* Becker. Wahrscheinlich gehört zu ihr *Hypocera crassineura* Mall. Costarica, sicher eine noch unbeschriebene Art in coll. Borgmeier.

**Plethysmochaeta** n. g. errichte ich für die drei afrikanischen Arten *vectabilis* Brues, *trinervis* Schmitz und *molluscivora* Schmitz; Type die Brues'sche Art. Diese Gattung besitzt Postantennalen, behaarte Mesopleuren, eine sehr undeutliche oder fehlende 7. Längsader, reichliche Borsten an den Hinterschienen, u.a. drei verschieden lange längs der Dorsalkante; letztere weist weder eine Furche noch Längszeiten von Palisadenhaaren auf. Ihre scheinbare Verwandtschaft mit *Hypocera* war rein äusserlich und künstlich konstruiert.

Zum Schluss noch einige Angaben über die Gattungszugehörigkeit verschiedener aus der Literatur bekannter, aber im Vorstehenden unerwähnt gebliebener Arten.

*Hypocera angustifrons* Enderlein, Brasil. Typus der von mir 1923 aufgestellten Gattung **Trineurocephala**, in: Jaarb. Natuurh. Gen. Limburg 1920—23 p. 57 Kopfbildung mit starkem sexuellem Dimorphismus wie *Phora* (*Trineura* Mg.).

*convergens* Malloch. Nach einer defek-

ten Type beschrieben, die Gattung vermag ich nicht zu deuten.

*crassinervis* Strobl ist eine *Parastrophophora*-Art vgl. H. Schmitz, Ueber die von P. G. Strobl beschriebenen Phoridenarten, in: Entomol. Meddel. Vol. 14 [1924] p. 314—322.

*difformis* Brues Type von **Hypocerides** Schmitz, Gattung mit mehreren afrikanischen und asiatischen Arten.

*dohrniphoroidea* Assmuth halte ich für eine echte *Dohrniphora*, deren Gabelvorderast verschwunden ist.

*flavidula* Brues, Java, und *grenadensis* Brues, Westindien, beide mit Postantennalen. Genus?

*marginata* Brunetti, Indien. Eine „*Hypocera*“ mit Senkborsten! Höchstwahrscheinlich eine *Phalacrotophora*-Art.

*puerilis* Becker, mir unbekannt.

*semifurcata* Borgmeier, Brasil., vom Autor zunächst zu *agilis* und *irregularis* gestellt, wurde von ihm später zum Typus der Gattung *Chaetocnemistoptera* erhoben, vgl. Borgmeier, *Novos Phorideos Brasileiros*, in: Bol. Mus. Nac. Rio de Jan. Vol. 1 [1923] p. 51.

*theodori* Dahl, eine nicht zu bestimmende *Phora*-Art ♀.

*vitripennis* var. *albohalterata* Strobl bestimmte ich 1922 als *Pseudacteon formicarum* Verrall ♂. Jetzt, nachdem ich gefunden habe, dass es mehrere sehr ähnliche europäische *Pseudacteon*-Arten gibt, bin ich über die species nicht sicher.

## AVIFAUNA der Nederlandsche Provincie Limburg,

benevens eene vergelijking met die der aangrenzende gebieden, door

P. A. HENS, Valkenburg L.

GENUS: PHOENICURUS Forst. 1817.

88. **Phoenicurus phoenicurus phoenicurus** (L.) Gekraagde Roodstaart. — Volksn.: Wientepper, Wientepke en Boornachtegaal. Duitsch: Gartenrotschwanz. Fransch: Rossignol de muraille.

Zomervogel van April tot eind September. Uiterste datums: 2 April 1910, Swalmen, 9 April 1919, Houthem — 26 September 1910, Roermond. Broedt talrijk in het Zuiden- en Midden-, evenwel weinig of niet in het Noorden der provincie. Bijv. te Ottersum als broedvogel onbekend (J. Vallen). Nillesen (Natuurh. Gen. Jaarb. 1912. p. 26) maakt te dien opzichte dezelfde opmerking. Toch broedt de soort in het nabij gelegen Boxmeer (Nr.-Br.), van waar ik een ♂ (*aberratio natorpi*) ontving 11 Juni 1907, aldaar verzameld.

De soort bewoont parken, tuinen, boschranden zoowel als eenzaam gelegen jonge denaanplantingen; is in tegenstelling met den Zwarten Roodstaart meer boschvogel. In stadstuinen meestal alleen op den trek. Waargenomen in:

Gebied I. Overal gemeen.

Gebied II. In het Maasdal meer op den trek, minder als broedvogel, o.a. te Steijl (Riotte. Ardea. 1913. p. 89).

Gebied III. Vrij algemeene broedvogel om Roermond, Swalmen, Maasniel, Herkenbosch enz. Minder talrijk dan in Gebied I.

Gebied IV. Om Ottersum geen broedvogel (J. Vallen). Overigens is mij omtrent het voorkomen der soort in het uiterste Noorden der provincie niets bekend.

Gebied V. Broedvogel o.a. te Haelen, Nunhem, Heithuizen, Weert (coll. Beckers), Venray (F. van Baar) enz.

Broedt in de Rijnprovincie vrij algemeen; ook langs onze grens. Is er minder talrijk dan de Zwarte Roodstaart (le Roi. V. f. d. R. p. 296). In het Zuiden van Limburg is de verhouding